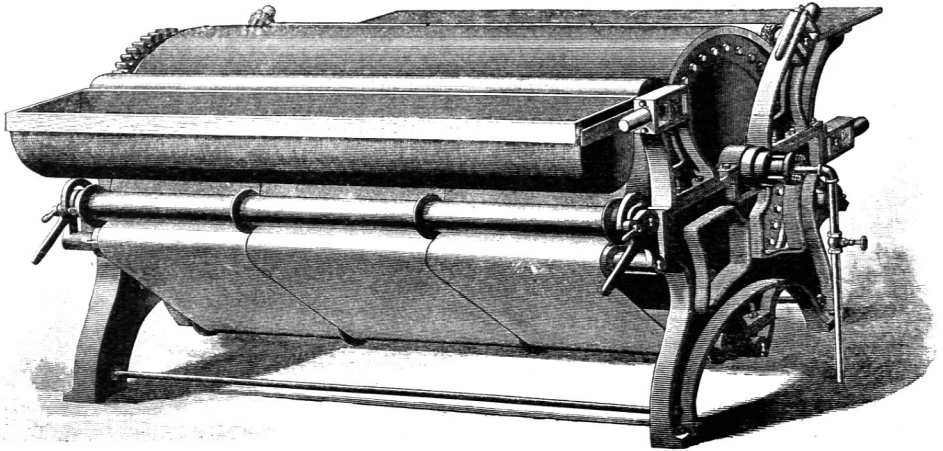


kleinen Walzen läuft, wie der Durchschnitt zeigt, ein in drei Bahnen zerlegtes Tuch ohne Ende (Schürze), das zwischen der festen Walze *F* und der schwingenden Walze *G* hindurchgeführt ist. Durch Hebung des Hebels *H* bewegt sich die Walze *G* von der Trommel fort und spannt hierdurch die Schürze an. Die Wäsche, die im Korb *B* lagert, wird über die mit dem Pfeilstrich versehene Führung gelegt, glatt gestrichen und mit dem Rand zwischen die Dampftrummel

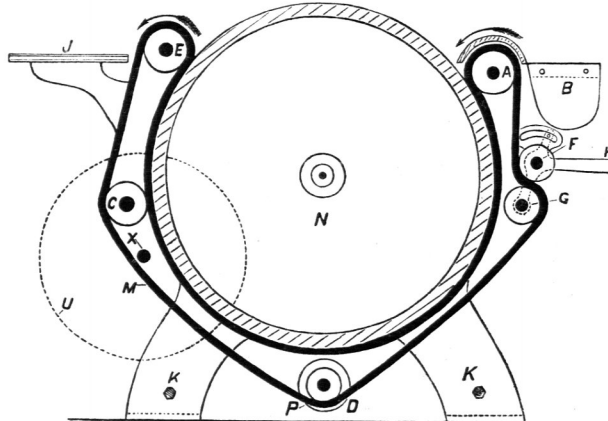
Fig. 62.



Ansicht.

Fig. 63.

- A. Annahmewalze.
- B. Wäschebehälter.
- C. Seitliche Presswalze.
- D. Führungswalze.
- E. Ablieferwalze.
- F. Feste Spannwalze.
- G. Bewegliche Spannwalze.
- H. Hebel.



- ∫. Abliefertisch.
- K. Fußgestell.
- M. Tuch ohne Ende (Schürze).
- N. Dampftrummel.
- P. Führungsscheibe.
- U. Riemscheibe.
- X. Achse der Riemscheibe.

Querschnitt. — $\frac{1}{30}$ w. Gr.

Heißwalzenmangel von ∫. W. Craw zu New-York.

und die erste Walze *A* gebracht. Die durch Dampfkraft mittels der Riemscheibe *U* in Betrieb gesetzte Vorrichtung leitet das Wäschestück sodann um die erwärmte Dampftrummel, wobei es durch die angespannte Schürze fest gegen letztere gepresst wird. An der Walze *E* tritt das Wäschestück aus und wird vom Tisch *∫* abgenommen.

Eine einfachere Maschine, die denselben Zweck hat, ist die Mulden-Plättmangel (Fig. 64 u. 65).